

Lassen Sie sich gegen Grippe und Corona impfen?

An Umfrage teilnehmen und **Chance auf 50-Euro-Gutschein** von Media Markt sichern

VON ANN-CATHRIN BREY

Peine. Der Herbst ist da, und mit ihm auch die alljährliche Empfehlung der Ständigen Impfkommission (Stiko), sich gegen das Influenzavirus, also gegen die Grippe, impfen zu lassen. Sie gilt für Personen ab 60 Jahren, Schwangere, Vorerkrankte, Alten- und Pflegeheimbewohner sowie Menschen, die Risikopersonen in ihrem Umfeld gefährden könnten oder durch ihren Beruf selbst ein höheres Ansteckungsrisiko haben.

Auch die Auffrischung der Covid-19-Impfung legt die Stiko der oben angeführten Personen-Gruppe ans Herz, ausgenommen Schwangere ohne Grunderkrankungen, für die die Basisimmunität als ausreichend bewertet wird. Laut dem Robert Koch-Institut (RKI) ist eine Basisimmunität dann erreicht, wenn das Immunsystem dreimal Kontakt mit Bestandteilen des Erregers (Impfung) oder dem Erreger selbst (Infektion)



Umfrage: Lassen Sie sich gegen Grippe und Corona impfen?

FOTO: BRITTA SCHULZE

hatte. Mindestens einer der drei Kontakte sollte dabei eine Impfung sein.

Wir würden gerne von Ihnen wissen: Lassen Sie sich gegen

Grippe oder Corona impfen? Nehmen Sie Teil an der Umfrage. Scannen Sie dazu den QR-Code oder folgen Sie diesem Link: <https://aktion.paz-online.de/>

umfrage/impfung. Wer an der Umfrage der Peiner Allgemeinen Zeitung (PAZ) teilnimmt, kann einen 50-Euro-Gutschein von Media Markt gewinnen.

Auswertung der letzten Wochenumfrage

In der letzten Woche wollten wir von Ihnen wissen, ob Sie die Zeitemstellung sinnvoll oder überflüssig finden:

79 Prozent sagen: Die Zeitemstellung ist überflüssig und sollte abgeschafft werden, da sie den natürlichen Biorhythmus stört.

15,9 Prozent sagen: Die Zeitemstellung halte ich für sinnvoll, weil sie uns im Sommer längere, helle Abende beschert.

5,2 Prozent sagen: Mir ist die Zeitemstellung egal, da ich keinen großen Unterschied in meinem Alltag bemerke.



Direkt zur Umfrage: Einfach den QR-Code mit dem Handy scannen.

Landkreis Peine: 337 weitere Geflüchtete könnten kommen

Niedersachsen rechnet in den kommenden sechs Monaten mit rund 11.000 Personen, die auf Kommunen verteilt werden

VON GUNNAR LONNEMANN

Kreis Peine. Rund 11.000 Geflüchtete werden nach Einschätzung des Landes Niedersachsen in den nächsten sechs Monaten in unser Bundesland kommen und müssen in den Kommunen untergebracht und versorgt werden. Deshalb hat das Land nun ein neues Verteilkontingent vorgelegt. Auch der Landkreis Peine muss weitere schutzsuchende Menschen aufnehmen. „Die Neuverteilung ergibt 337 Personen“, sagt Katja Schröder, Sprecherin der Peiner Kreisverwaltung.

Für die Neuverteilung wird der Zeitraum vom 1. Oktober dieses Jahres bis einschließlich März 2025 betrachtet. Nach Angaben des Landkreises beläuft sich die neue Verteilungsquote auf 210 Personen für die kommenden sechs Monate zuzüglich 127 Personen aus dem vorherigen Verteilungskontingent, da im zurückliegenden Halbjahr das Soll nicht erfüllt wurde. Die

Berechnung des Verteilkontingentes erfolgt auf Grundlage der Bevölkerungszahl der Kommune und unter Berücksichtigung bestehender Über- und Unterquoten bei der bisherigen Aufnahme.

Geringere Personenanzahl im neuen Verteilkontingent

Nach Angaben des niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport weist das Land Unterquoten in Höhe von rund 8.000 Geflüchteten auf, welche in das neue Gesamtverteilkontingent übertragen werden. Durch die Verteilungsquote und die Unterquote ergibt sich für den Landkreis Peine die Personenanzahl 337. Für die Verteilung auf die Gemeinden und Stadtteile ist der Landkreis zuständig. Aktuell leben 1.028 asylsuchende Menschen im Kreis Peine. Knapp 400 von ihnen leben in der Stadt Peine, die übrigen in den Gemeinden. Hinzu kommen kreisweit 1.785 geflüchtete Ukrainer. Im Vergleich zum vorherigen Zeit-

raum April bis September ist die Zuweisungszahl gesunken: „Im vorherigen Halbjahr betrug das Soll 402 Personen“, sagt Schröder. In Niedersachsen geht die Zahl der Geflüchteten zurück. Allein im September 2023 hatten rund 3.670 Menschen in Niedersachsen Schutz gesucht, in die-

sem Jahr waren es im gleichen Zeitraum 1.750 Personen.

Insgesamt verzeichnet das Bundesland in diesem Jahr zum Stichtag 30. September bisher 14.170 schutzsuchende Personen. Im Vorjahr waren es zum gleichen Zeitpunkt rund 20.570 Personen. Ein Grund zum Auf-

atmen sei das aber noch nicht: „Der aktuelle Abwärtstrend bei den Zugangszahlen Geflüchteter führt noch nicht zu einer signifikanten Entspannung der Lage in den Kommunen“, sagt die niedersächsische Ministerin für Inneres und Sport, Daniela Behrens.



Mit dem neuen Verteilkontingent steht fest, wie viele Geflüchtete im Landkreis Peine Schutz bekommen sollen.

FOTO: JULIAN STRATENSCHULTE